

Gemeinsam 70 - Alles im Fluss

Ein interaktives Kunstprojekt der Landesgruppe Berlin-Brandenburg 2024

von Sabine Piltz und Dagmar Neuland-Kitzerow



Sabine Piltz und Dagmar Neuland-Kitzerow, Landesvorstand Berlin/Brandenburg

Die Collage wird bestaunt. Foto: Irmgard Tilemann

Vor uns liegt eine Collage, bunt, vielfältig und doch stimmig in der Fläche. 70 Quadrate, locker aneinandergereiht, ergeben ein Bild. Eine Vielfalt in Farbgebung, Techniken und Gestaltungsauffassungen. Jedes Quadrat, alle im Abmaß von 20 x 20 cm, ist ein Unikat und zeigt Individualität: in der Gestaltungsidee, der Technik und Materialität und einer wandelbaren Farbwahl – und so ergibt sich ein anregend farbiges Gesamtbild. Inmitten der 70 gestalteten Quadrate befindet sich der Schriftzug „Gemeinsam 70“. Neben der gerahmten Fläche von 200 x 140 cm liegen weitere gestaltete Quadrate, denn Besucherinnen und Besucher sind angesprochen, selbst zur Gestaltung der Collage beizutragen. Es gibt die Möglichkeit, eine Variation

vorzunehmen; nicht zuletzt um die eigene gestalterische Sicht einzubringen.

Vom 21. bis 24. Juni 2024 konnte im Foyer des Kunsthaus MINSK, der Dependence des Barberini in Potsdam – im Rahmen der Ausstellung SOFT POWER – die von uns gemeinsam geschaffene Collage „Gemeinsam 70 – Alles im Fluss“ präsentiert werden. Initialzündung für die Projektidee waren mehrere Anliegen:

1. 2024 können Mitglieder des ehemaligen Zirkels für künstlerische Textilgestaltung in Potsdam auf 70 Jahre künstlerische Textilgestaltung zurückblicken. Anfang der 1990iger Jahre entstand auf dieser Basis die Landes-

gruppe Brandenburg mit Berlin zur Landesgruppe Berlin-Brandenburg.

2. Thematische Gemeinschaftsarbeiten gehörten über viele Jahrzehnte zum künstlerischen Anspruch in der Gruppe. Neben vielen individuellen Werken formten insbesondere diese gemeinschaftlichen Projekte über den langen Zeitraum das Miteinander und die künstlerische Arbeit. Und doch unterscheidet sich dieses Projekt von vorherigen dadurch, dass Einzelarbeiten aneinandergesetzt werden können und doch in der Obhut der Einzelnen bleiben und dabei jede eigene Handschrift zu einem Ganzen zusammengefügt wird.

3. Die Eingliederung der künstlerischen Textgestaltung als einem Segment der Amateurkunstbewegung, wie sie in der DDR gefördert wurde, in das internationale Ausstellungsprojekt „soft power“ im MINSK war eine wesentliche Ermunterung für diese Projektidee.

Sabine Piltz, eines der langjährigen Mitglieder aus der Landesgruppe und über lange Jahre als Beirätin aktiv, hat diese Projektidee entwickelt. Im Frühjahr 2024, nicht zuletzt auch unter dem Eindruck der Ausstellungspräsenz zur Potsdamer textilen Amateurkunst, hat sie diese Idee in einem Aufruf zur Beteiligung in die Gruppe getragen. In den darauffolgenden Wochen war S. Piltz der Motor, hat Beispielcollagen entwickelt und damit künstlerische Anregungen gesetzt. In Zusammenarbeit mit anderen aus der Landesgruppe realisierte sie die gestalterische wie technische Umsetzung. Und doch nahm sie eine große Verantwortung auf sich für die Projektrealisierung. Das Kunsthaus MINSK, vertreten durch den Kurator Daniel Milnes, war bereit, das aktuelle Kunstwerk „Gemeinsam 70 – Alles im Fluss“ als Teil des Begleitprogramms zu präsentieren. Unser Gemeinschaftswerk befand sich an exponierter Stelle im Foyer des Hauses.

Den Besucherinnen und Besuchern des

Kunsthauses MINSK begegnete das Collageprojekt gleich beim Betreten des Hauses. Viele beteiligten sich aktiv an der Gestaltung, nahmen Quadrate heraus, fügten andere hinein, prüften die Gesamtsicht, verwarfen diese und gestalteten erneut. Diese Form der Interaktion fügte sich als ein weiteres Begleitprogramm von zahlreichen Workshopangeboten, Gesprächen usw. gut in die gesamte Ausstellungsidee von „soft Power“ ein. Das Projekt gliederte sich ebenfalls in bester Weise ein zu jenem Ausstellungsabschnitt, der die künstlerische Textgestaltung und damit die textile Amateurkunst würdigte und zeigte zugleich auf, wie aktiv die Landesgruppe ist und als Teil des Fachverbandes ...textil...e.V. Wissenschaft-Forschung-Bildung wirkt. Für die Landesgruppe Berlin-Brandenburg war die Projektidee wieder einmal eine besondere Herausforderung. 17 Mitglieder haben sich aktiv mit ihren Gestaltungsideen eingebracht. Diese Art der Gemeinschaftsarbeit unterschied sich auch von den vorhergehenden dadurch, dass wir nicht so viel Zeit hatten, kein Thema formuliert und die Idee für eine Gemeinschaftsarbeit lediglich in einem Aufruf zusammengefasst wurde:

Größe der Fläche ist 20 x 20 cm plus jeweils 2 cm Nahtzugabe.

Untergrund: Jeansmaterial, also Blau in Schattierungen als verbindende Grundfarbe und zur Flächengestaltung – auch Preußisch Blau (60 %), dazu komponierend zu 40 % die Farben Grün und Weiß sowie ein „Pünktchen“ Gold (als Detail und Hingucker zum Jubiläum). Zudem sind auch viele Materialideen gefragt. Die Gestaltungsform und -technik bleibt jedem Einzelnen überlassen.

70 Elemente sollten zusammenkommen, das ergibt eine Größe von 2,00 x 1,40 Meter.

3-5 Flächen sollen von jedem Teilnehmer gestaltet und eingereicht werden.

Bitte auf der Rückseite den Namen vermerken und angeben, wo oben ist!

Der Aufruf an die Mitglieder hatte ein gutes Ergebnis.



Der Anspruch war, dass sich alle mit ihren eigenen Ideen auf einer Fläche von 20 x 20 cm präsentieren und ihre eigene Handschrift zum Ausdruck bringen können mit den Materialien, die sie lieben. Das Motto: – Tue was du liebst und liebe, was du tust – war die Ausgangsbasis für die individuelle Gestaltung der Quadrate. Dass es nicht ein kunterbuntes Durcheinander wird, dazu wurden die Vorgaben entwickelt, die sich harmonisch fügen sollten. Die weitere große Herausforderung war, die Flächen dann so anzuordnen, dass es ein harmonisches Ganzes wird, bevor es die Besucher umgestalten. Es gab vorher keine Konsultationen und jeder interpretierte den Aufruf auf seine eigene Weise mit unterschiedlichen Materialien. Es war ein spannendes, aufregendes Projekt und alle, die daran beteiligt waren, waren von dem Ergebnis überrascht. Die Mitwirkenden

haben, bis auf eine kleine Gruppe, die mit der Zusammenstellung beschäftigt waren, das Gemeinschaftswerk erst zur Übergabe zu Gesicht bekommen. Das Experiment ist gelungen! Unsere Gemeinschaftsarbeit hat uns eine positive Resonanz beschert. Rückblickend sehen wir, wie wichtig es ist, auch miteinander künstlerisch zu arbeiten. Der Austausch wird aktiv gefördert, die kreative Seite jedes Einzelnen angesprochen. Wir entdecken immer wieder die Vielfalt in der Gruppe und die Begeisterungsfähigkeit. Wenn auch die Mehrzahl unserer Landesgruppenmitglieder schon im (Un)Ruhestand ist, so zeigen die Projektergebnisse Impulse aus den biografischen wie beruflichen Erfahrungsfeldern. Schrittweise übernehmen die jüngeren Mitglieder aktive Positionen, und so ergibt sich eine sinnstiftende Zusammenarbeit zwischen den Generationen.

Die Collage im Minsk Kunsthhaus in Potsdam,
Foto: Minsk Kunsthhaus